DISKUSSIONSFORUM

Migrationserfahrungen — regional und global

Erfahrungen der Menschen, die hier in Schloß Neuhaus leben, Zugereiste oder Ansässige, die hier ihre Heimat haben, sind sehr unterschiedlich. Dabei stimmen diese längst nicht mit den veröffentlichten Meinungen und Berichten von Fernsehen, Presse oder auch sozialen Medien überein. Das gibt Anlass, gemeinsam hier vor Ort über das Miteinander auszutauschen wie die gemeinsame Zukunft gestaltet werden kann.

In diesem Forum können diese Themen und Fragen an einem Runden Tisch in einer offenen Moderation mit den Interviewten, mit Gästen, engagierten und/oder thematisch interessierten Bürger*innen und dem Künstler der audiovisuellen Videoinstallation diskutiert werden – eine Reflexion mit der Perspektive regionaler Verortung.

Idee und Realisation: Ansgar Frerich, BASIS BERLIN

Ansgar Frerich ist ein in Schloss Neuhaus aufgewachsener Kulturschaffender und Mitgründer der BASIS BERLIN Post- und Filmproduktion. Als Sounddesigner installierte er bereits in der MoMA (NYC), im Grant Palais (Paris), der Biennale (Venedig) und der MOT (Tokyo) für Künstler, wie Wim Wenders.

Mit seiner audiovisuellen Installation FLUCHTPUNKT startete Frerich in Magdeburg 2016 und Leipzig. Mit seinen Filmen als Produzent und Mischtonmeister erhielt er zahlreiche Preise und Nominierungen: Oscars 2018, dem europäischen Filmpreis 2022 und sechsmal deutscher Filmpreis 2013-2024. Der gezeigte Film „Taste of Cement“ erhielt u.a. den Hauptpreis der Visions du Réel (Nyon).

Seit 2021 ist er auch als Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule OWL in Detmold tätig.

PROGRAMMÜBERSICHT

FLUCHTPUNKT – HEIMAT

verlassen - verlieren - finden

Audiovisuelles Forum der Begegnung im Schlosshof

Videoinstallation von geflüchteten Menschen aus Paderborn

SA 31.08.24 ab 18:oo Uhr

Special Screening „Taste of Cement“ um 21:oo Uhr

SO 01.09.24 ab 10:oo Uhr

Diskussionsforum im Audienzsaal des Schlosses

Migrationserfahrungen - regional und global

SO 01.09.24, 11:oo -13:oo Uhr

Fortführende Installation FLUCHTPUNKT- HEIMAT

im Gewölbesaal Schloß Neuhaus

MO 02.09.24 – FR 06.09.24, 10:oo -16:oo Uhr

(Schulen bitte Termin vereinbaren)

IMPRESSUM

BASIS BERLIN
Residenzmuseum Paderborn
Quartier SN „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“
Verantwortliche Initiatoren: Rolf und Ulrike Oberliesen
oberliesen@paderborn.com

Paderborner Museumsnacht 2024
im Schlosshof

FLUCHTverlassen
PUNKTverlieren
HEIMATfinden

Samstag, 31. August ab 18 Uhr
Sonntag, 1. September ab 10 Uhr
11 Uhr Diskussionsforum „Migrationserfahrung“

Unser Quartier Schloß Neuhaus

Eine audiovisuelle Installation von Ansgar Frerich
in Zusammenarbeit mit „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“
BASIS BERLIN und dem Residenzmuseum Paderborn

MENSCHEN AUF DER FLUCHT — GLOBAL

Für die meisten Menschen weltweit ist Flucht und Vertreibung eine ihr Leben bestimmende Thematik.
Zum einen fliehen mehr Menschen denn je auf Grund von Krieg, Hungersnot, Armut, Menschenrechtsverletzungen oder den Folgen des Klimawandels aus ihrer Heimat.

Zum anderen sind da die Menschen, die wiederum ihre Heimat nun mit den Fliehenden teilen und den zurzeit über 120 Millionen Menschen Schutz geben.

Der größte Teil der Menschen flieht innerhalb des Herkunftslandes und in die unmittelbaren Nachbarländer, nur ein kleiner Teil kommt nach Europa und nach Deutschland.

In Schloss Neuhaus leben Geflohene und Migranten aus den vielen Krisenregionen des letzten Jahrhunderts: Von den Vertriebenen und Aussiedlern aus Ostpreußen, Schlesien und Osteuropa, den Übersiedlern aus der DDR, über die Geflüchteten aus Asien, Afrika, Südamerika und den vielen Arbeitsmigranten aus anderen europäischen Ländern bis hin zu den Schutzsuchenden vom Balkan, aus Afghanistan, Syrien und der Ukraine.

Durch Flucht haben viele Menschen verschiedenster Kulturen hier eine Heimat gefunden und prägen oft schon seit Jahrzehnten unsere Gemeinschaft mit.

FLUCHTPUNKT – AUDIOVISUELLE INSTALLATION

Im historischen Schlosshof werden zur **Paderborner Museumsnacht 2024** Videostelen mit den Flucht- und Migrationsgeschichten von zwölf Paderborner Bürger*innen installiert. Sie erzählen, aus welchen unterschiedlichen Motiven sie ihre alte Heimat verlassen haben und hier in Schloss Neuhaus eine neue Heimat gefunden haben.

Im akustischen Raum des Schlossinnenhofs erzeugt die Anordnung der Videostelen einen sogenannten kakophonischen Effekt, den Eindruck eines nicht identifizierbaren Stimmengewirrs von unterschiedlichen Personen.

„In seiner zunächst diffusen Präsenz von sich wiederholenden gleichzeitig laufenden Erzählungen sind die BesucherI*innen geradezu herausgefordert, sich je einem Individuum zuzuwenden und sich auf dessen Geschichte einzulassen. So kann ein Gesamtbild von sehr persönlichen Erfahrungen aus verschiedenen Ländern, Kulturen

und Generationen entstehen," so der Autor A. Frerich.

Mit Einbruch der Dunkelheit lädt ein Feuerschalenplatz zu Austausch und Gespräch mit den Protagonisten und den Besucher*innen ein.

Ab 21:30 Uhr findet eine Projektion des Dokumentarfilms Taste of Cement (2017, Regie Ziad Kalthoum) zur Migrantengeschichte von syrischen Gastarbeitern im Libanon im Rahmen der Installation statt.

FLUCHTPUNKT – INDIVIDUELL

Heimat verlassen heißt, zurücklassen, was lieb und teuer war. Die Gründe fortzugehen sind vielfältig, meist geprägt von Ausgrenzung, Gewalt, Terror, Krieg, Angst und Hunger. Jede Fluchtgeschichte ist individuell. Hinter jeder veröffentlichten Zahl steht ein individuelles Schicksal.

Heimat verlieren macht heimatlos, schickt auf die Suche nach einer neuen Bleibe, im Gepäck die eigene Kultur, die Erinnerungen an das Verlorene, im Nacken die Angst und Unsicherheit und vor sich das Ungewisse und Fremde.

Heimat finden braucht neue Orientierung, Bereitschaft das Neue zu akzeptieren und akzeptiert zu werden, ist angewiesen auf Angenommen-sein, aber auch auf ein Sich-Einlassen auf neue Regeln, Sitten und Gebräuche.

Heimat verlassen – verlieren – finden ist eine Herausforderung für alle: für die, die schon da sind und für die, die neu kommen. Eine Aufgabe, gemeinsam eine Heimat zu schaffen, in der alle ihren Platz finden.